

29. Naturschutztag Schleswig-Holstein: Umweltminister Tobias Goldschmidt zu Besuch am HOTSPOT28-Stand

In den Holstenhallen Neumünster ging gestern der „29. Naturschutztag Schleswig-Holstein“ über die Bühne. Mit dabei: der HOTSPOT28. In der begleitenden Ausstellung „Perspektiven für eine lebendige Umwelt“ präsentierten die Verbundpartner des Projekts ihre Maßnahmen, um den natürlichen Klimaschutz zu fördern. Das wollte sich auch Schleswig-Holsteins Umweltminister Tobias Goldschmidt nicht entgehen lassen. Gefördert wird der HOTSPOT28 im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUKN) sowie kofinanziert durch die Umweltministerien Schleswig-Holstein (MEKUN) und Mecklenburg-Vorpommern (LM MV).

Wie sieht es mit der genetischen Vielfalt in der Ostsee aus? Was sind die Superkräfte des Waldes? Mit welchen Maßnahmen unterstützen die fünf Verbundpartner des HOTSPOT28, dessen Fläche von der Hansestadt Lübeck bis ins Salzhaff nach Rerik reicht, den natürlichen Klimaschutz? Nur drei Fragen von vielen, die die Projekt-Teilnehmenden auf ihrem Stand im Rahmen des 29. Naturschutztags Schleswig-Holstein beantworteten. Unter den mehr als 1.000 Besucher:innen war auch Schleswig-Holsteins Umweltminister Tobias Goldschmidt. Auf seinem Rundgang über die Ausstellung legte er am Stand des HOTSPOT28 einen Stopp ein und informierte sich über die vielfältigen Maßnahmen im Projekt. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, an einigen der Lernstationen, mit denen der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e. V. als Leadpartner des HOTSPOT28 arbeitet, selbst sein Wissen zu testen. „Diese alltagsnahen und interaktiven pädagogischen Angebote sind ein gutes Mittel, um die Menschen für den natürlichen Klimaschutz zu begeistern“, sagte Tobias Goldschmidt.

EU-Wiederherstellungsverordnung und Nationaler Wiederherstellungsplan

Das zentrale Thema auf dem 29. Naturschutztag war die EU-Wiederherstellungsverordnung, die im August 2024 in Kraft getreten ist. Diese erfordert die Erarbeitung des Nationalen Wiederherstellungsplans, weshalb innerhalb der unterschiedlichen Vorträge informiert und diskutiert wurde, wie das gelingen kann. Dabei fragte beispielsweise Claudia Bönninghausen (MEKUN), welchen Beitrag Deutschland und vor allem Schleswig-Holstein als Land zwischen den Meeren zur Wiederherstellungsverordnung leisten muss. Auch im Gebiet des HOTSPOT28 gibt es vielfältige Maßnahmen, die hier zum Tragen kommen. Dazu zählt beispielsweise die Wiederherstellung der ökologischen Funktionen von Söllen und sonstigen Kleingewässern in der Agrarlandschaft, die Wiederherstellung und Entwicklung verschiedener Moor- und Feuchtwiesenbereiche als artenreiche Landschaftsbestandteile der historischen Kulturlandschaften oder die Regeneration von Waldmooren.

Kontakt

Jessica Neuwald | Tel. 0451 301705 | presse@dummersdorfer-ufer.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Resebergweg 11 | 23569 Lübeck

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrund

Verbundpartner des Projekts „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ sind der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e. V. mit Sitz in Lübeck-Kücknitz und auf der Insel Poel, der BUND Mecklenburg-Vorpommern e. V., die Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV, die Gemeinde Ostseebad Insel Poel und die Hansestadt Lübeck.

Im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz wird das Projekt „HOTSPOT28“, das bis September 2030 läuft, durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert und kofinanziert durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (LM MV) sowie durch das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein (MEKUN).

Kontakt

Jessica Neuwald | Tel. 0451 301705 | presse@dummersdorfer-ufer.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Resebergweg 11 | 23569 Lübeck

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

